

Geschäftsnachrichten

Wir bitten unsere geschätzten Benutzer uns von jeder Veränderung Kenntnis zu geben, die für unsern Leserkreis von Interesse ist; wir werden dieselbe kostenfrei unter dieser Überschrift veröffentlichen

Dem Geschäftsbericht über die 32. ordentliche Generalversammlung der Sebnitzer Papierfabrik, Aktiengesellschaft in Sebnitz, Sachsen, entnehmen wir Folgendes:

Entgegen der Befürchtung aus dem vorjährigen Geschäftsbericht ist eine kleine Besserung in der Erzielung etwas höherer Preise für mittelfeine Papiere eingetreten, und dieselbe hat seit März d. Js. bei guter Beschäftigung angehalten. Wir haben deshalb Grund zu hoffen, im neuen Geschäftsjahre in unserem Sebnitzer Etablissement einen höheren Gewinn zu erzielen, sofern unsere Verhältnisse finanziell wieder geordnet sein werden. Der Betriebsgewinn in Alt-Sebnitz war etwas besser als im Vorjahre und betrug 85 974 M. 13 Pf., er wäre um etwa 26 000 M. höher gewesen, hätten wir nicht von unseren Betriebsmitteln etwa 170 000 M. mit für Kohlmühle verwenden müssen, wodurch wir grösseren Zinsverlust hatten, unsere Mittel schwächten und nicht rechtzeitig genug Rohmaterialien anschaffen konnten. Uns entstanden dadurch längere Maschinenstillstände. Ausserdem mussten wir wegen Nichtfertigstellung der Kohlmühler Anlage, und um die eingegangenen Lieferungsverpflichtungen zu erfüllen, grosse Mengen Rotationsdruck in Sebnitz arbeiten, was uns nur mit grossen Verlusten möglich war. Wir hatten geglaubt, die Fabrik in Kohlmühle rechtzeitig fertigstellen zu können, und hatten deshalb schon für Unterbringung der erwarteten Erzeugung sorgen müssen.

Für Neuanschaffungen haben wir für Alt-Sebnitz verausgabt;

für Immobilien	440 M. 10 Pf.
„ Maschinen	1293 „ 50 „
„ Fundamente	411 „ 33 „
„ Wohnungs- und Kontor-Einrichtungen	26 „ 05 „
„ Fabrikutensilien	155 „ 33 „
„ Beleuchtungsanlage	807 „ 10 „
zusammen	3133 M. 41 Pf.

Die Alt-Sebnitzer Bauschulden haben wir nun auch getilgt, und die Fabrik ist bis auf die Decke des Papiersaales in gutem Zustande. Dagegen erforderte, infolge unserer misslichen Lage, das Zinskonto noch immer 37 636 M. 78 Pf. Leider hatten wir auch einen Verlust bei unserer sonst so zahlungsfähigen Kundschaft zu verzeichnen, den wir auf Delkrederekonto abbuchten.

Die Erzeugung in Alt-Sebnitz betrug 6 612 595 kg gegen 6 706 022 kg im Vorjahre, der Versand belief sich auf 6 633 093 kg mit 1 651 966 M. 66 Pf., Kohlmühle versandte 1 293 107 kg mit 233 283 M. 80 Pf.

Für den Neubau in Kohlmühle schlagen wir noch keine Abschreibungen vor, dagegen für das Alt-Sebnitzer Etablissement 71 905 M. 9 Pf., ferner Dotirung des Delkredere-Kontos mit 6299 M.

Den gesetzlich vorgeschriebenen Reservefonds und den Spezial-Reservefonds von zusammen 34 934 M. 94 Pf. haben wir zur teilweisen Tilgung der Unterbilanz verwendet.

Die grossen Zugänge in der Bilanz aus dem Neubau Kohlmühle betreffen:

Grundstückskonto	65 630 M. 12 Pf.
Immobilienkonto	1 246 938 „ 55 „
Maschinenkonto	1 999 992 „ 30 „
Wohnungs- und Kontor-Utensilien	2 505 „ — „
Beleuchtungs- und Kraft-Anlagekonto	143 563 „ 27 „
Zweiggleis-Anlagekonto	52 385 „ 96 „
Fabrik-Utensilienkonto	11 201 „ 30 „
zusammen	3 522 216 M. 50 Pf.

In der hohen Summe der Kreditoren (1 219 404 M. 81 Pf.) ist auch die Forderung des Papiermaschinen-Lieferanten mit 484 289 M. 38 Pf. inbegriffen, welche diesseits aber gänzlich bestritten wird. Wir müssen sogar noch an ihn Ansprüche erheben und haben dies auch bereits getan; nur vorsichtshalber haben wir den Posten in voller Rechnungshöhe in unserer Bilanz eingesetzt.

Am 17. Juni 1902 lief, wie bereits im vorjährigen Bericht erwähnt, das erste Papier über die Maschine in Kohlmühle. Bald aber stellte es sich bei der Ingebrauchnahme der beiden Papiermaschinen heraus, dass dieselben mangelhaft waren. Die sofort und fortdauernd unternommenen Abhilfe-Arbeiten hatten aber monatelang keinen Erfolg, und dieser von den Lieferanten zu vertretende Umstand machte alle Voraussetzungen und Hoffnungen zunichte und führte zu grossen Verlusten. Wir konnten infolgedessen auch nicht den mit Scherl eingegangenen Vertrag bez. vor dem Schiedsgericht abgeschlossenen Vergleich einhalten. Scherl trat deshalb auch von dem Vertrage zurück, und wir mussten überdies, um anderweitig eingegangene Lieferungsverpflichtungen zu erfüllen, Papier anderweit beschaffen. Während der probeweisen Fabrikation in Kohlmühle mit einer Maschine ist vom 17. Juni 1902 bis zum März d. Js. ein noch nicht allen Ansprüchen genügendes Papier gearbeitet worden, das naturgemäss nur zu geringeren Preisen untergebracht werden konnte. Wir müssen deshalb noch an der weiteren Verbesserung der Anlage arbeiten.

Dass wir im verflossenen Geschäftsjahre, insbesondere während der Bauperiode und Einrichtungszeit, in Kohlmühle ohne Gewinn

arbeiten würden, war vorauszusehen. Der Verlust beträgt 514 969 M. 88 Pf., den wir in 254 154 M. 31 Pf. Betriebsverlust, einschliesslich der Abschreibungen, und in 260 815 M. 57 Pf. Verlust während der Einrichtungszeit getrennt haben.

Dieser Verlust und die Notwendigkeit, zur völligen Fertigstellung der Anlage in Kohlmühle und zum Betriebe neue Mittel zu beschaffen, lässt die Durchführung der bereits in der Generalversammlung vom 21. Oktober v. Js. für dieses Jahr in Aussicht gestellten durchgreifenden Sanirung unserer Gesellschaft dringlich erscheinen. Bisher sind die darauf hingelerichten Bestrebungen noch nicht von Erfolg gekrönt worden, doch haben wir immer noch die Hoffnung, dass dieser Erfolg erzielt werden wird, da die an sich grossartige Neuanlage in Kohlmühle nur noch der Fertigstellung in geringem Umfange und der Betriebsmittel bedarf, um lebensfähig zu sein.

Sollten die Sanirungsbestrebungen noch vor der Generalversammlung vom 11. Juli d. Js. zum Erfolg führen, so wird voraussichtlich eine Vertagung dieser Generalversammlung stattfinden, um die entsprechenden Anträge der Verwaltung noch rechtzeitig auf die Tagesordnung und dadurch zur Beschlussfassung der Generalversammlung bringen zu können.

Wir bitten deshalb die Herren Aktionäre, die betreffenden öffentlichen Mitteilungen zu beachten.

Die Dorstener Papierfabriken A.-G. in Dorsten a. L. schliessen das Geschäftsjahr 1902 mit 96,375 M. Verlust ab, wodurch die Unterbilanz auf 336691 M. anwächst. (Berl. L.-A)

Papierfabrik Zell a. H., Aktiengesellschaft, in Zell a. H. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Als Liquidatoren sind die Herren Kommerzienrat Krämer in Scheer, Dr. phil. Gustav Hasterlik, Direktor der Zellulosefabrik in Kehl, Fabrikant Jakob Schnurrmann in Karlsruhe und Prokurist Heinemann in Zell a. H. bestimmt. Zur Vertretung sind je zwei Liquidatoren gemeinschaftlich befugt.

Papierfabrik Nieder-Leschen Aktiengesellschaft in Nieder-Leschen bei Sprottau, Schlesien. Der Fabrikdirektor Herr Ernst Bergerhoff in Ober-Leschen ist fortan allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Vereinigte Kammerich'sche Werke Akt.-Ges. in Berlin. In der Generalversammlung teilte Direktor Michaelis auf Anfrage eines Aktionärs mit, dass die Bemühungen der Verwaltung, auf Papier-Schneidemaschinen, für welchen Artikel für bestimmte Monate der Jahre 1903, 1904 und 1905 feste Ordres vorliegen, auch Beschäftigung für die übrigen Monate zu erlangen, zum Teil von Erfolg begleitet seien.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Co., Aktiengesellschaft in Frankenthal (Rheinpfalz). Der Versand im Geschäftsjahre 1902/03 ist nach dem Rechenschaftsbericht nahezu um eine halbe Million gestiegen. Zur Ablieferung kamen 520 Schnellpressen und 45 Rotationsmaschinen, die zu 3/5 auf deutsche und zu 2/5 auf europäische und überseeische Länder entfallen. Die Geschäftslage ist fortgesetzt recht drückend, und der Wettbewerb wird immer schwieriger, so dass volle Beschäftigung nur mit grossen Anstrengungen zu erzielen ist. Einschliesslich des Vortrags betrug der Uberschuss aus dem Betrieb 815640 M. (i.V. 754864 M.), während für Unkosten 289255 M. (287351 M.) und für Anleihezinsen 40000 M. (40000 M.) aufzuwenden waren. Nach Abzug von 174695 M. (174820 M.) Abschreibungen und Ueberweisung von 25000 M. (0) an den Sicherungsbestand verbleibt ein Reingewinn von 286689 M. (252692 M.), wovon 8 pCt. (wie i. V.) Dividende auf 2,5 Millionen Mark Grundkapital verteilt, für Gewinnanteile usw. 54677 M. (44862 M.) abgezogen, in die Arbeiterunterstützungskasse 5000 M. (3000 M.) eingelegt und 27011 M. (4830 M.) vorgetragen werden. Für das laufende Jahr hofft die Verwaltung wieder auf ein befriedigendes Ergebnis.

Kunstanstalt Grimme & Hempel, Aktiengesellschaft in Leipzig. Herrn Richard Otto Räncker wurde derart Prokura erteilt, dass er die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen vertreten darf.

Badische Verlagsdruckerei, G. m. b. H., in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Herrn Edmund Sander ist beendet, an dessen Stelle ist Herr Chefredakteur Alexander Burger als Geschäftsführer bestellt.

H. Volk, lithografische Anstalt mit Druckerei, in Heilbronn a. N. Herrn Fridolin Volk wurde Prokura erteilt.

B. G. Teubner, Buchhandlung und Buchdruckerei in Leipzig, Poststr. 3. Die Prokura des Herrn Eduard Theodor Krausse ist erloschen. K.

Hahn'sche Buchhandlung in Hannover. Herrn Georg Hassler wurde Einzelprokura erteilt. Herr Eduard Ringe kann als Prokurist nur in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Herrn Georg Hassler zeichnen.